

KEIN PLASTIK, KEINE PAPPE... WIE STEIN!

VAMPISOL

Unsere Farbtipps

Der Weg zum perfekten Finish für Ihr Vampisol-Modell



Bemalung von Vampisolbausätzen

Bei Gesprächen mit Kunden stellen wir immer wieder fest, daß häufig vor dem Arbeiten mit Farben Skrupel bestehen. Das ist in jeder Hinsicht schade, denn auch wenn unsere bereits eingefärbten Bausätze auch ohne Behandlung sehr schön wirken - erst durch den gezielten Einsatz von Farben können mit relativ geringen Aufwand höchst realistische und individueller Ergebnisse erzielt werden. Und so schwer ist es gar nicht. Unser Spezialgipsmaterial ist ja geradezu ideal geeignet dazu farblich bearbeitet zu werden.

Ein paar wichtige Tipps sollten Sie allerdings beachten:

- Verwenden Sie immer nur gutes Material und Werkzeug. Am falschen Ende sparen bringt hier gar nichts. Die meisten Farben sind sehr ergiebig und man hat lange Freude daran.

- Lieber die Farbe zu dünn auftragen und dafür weitere Farbaufträge durchführen. Gerade unsere Gipsbauteile mit ihren feinen Strukturen verlangen nur nach dünnen Farbaufträgen, um dann „wie Stein“ auszusehen.

- Probieren Sie alles aus, z. Bsp. an Restmaterialien, an ein paar Bauplatten oder Kleinteilen. Testen Sie die Methoden erst einmal an kleinen Mustern. Nur Mut!

- Arbeiten Sie zügig ohne Hast. Kreative Tätigkeiten wie das Bemalen eines Modells vertragen keinen Zeitdruck und benötigen die entsprechende Muße.



Vallejo Modell Color

Modellbauacrylfarben als Spitzenprodukt

• Bei Schwierigkeiten, rufen Sie ruhig bei uns an (0 55 41-999 2005). Wir können Ihnen dann Hinweise und Erläuterungen zu unseren Bausätzen geben (Ihre Probleme zu erkennen hilft auch uns weiter!) oder wir können helfen, wenn tatsächlich einmal ein Bauteil „versaut“ ist.

Im Ganzen oder Einzelbauteile bemalen?

Diese Frage stellt sich und die Antwort sollte vor dem Zusammenbau feststehen. Auf jeden Fall ist es auch bei Kunstbauten immer einfacher erst auf den Arbeitstisch farbliche Bearbeitung vorzunehmen und erst dann die Unterführung, Stützmauer, das Tunnelportal etc. auf die Anlage einzubauen, dann die Landschaft zu modellieren und zu begrünen. Wir bevorzugen es meistens, erst das ganze Modell zu bauen und dann das gesamte Modell farblich zu bearbeiten. Das ist aber nicht immer einfach - und oft lassen sich liegende Bauteile leichter bemalen als stehende oder bei leicht zu handhabende Einzelteilen können die Arbeiten sauberer ausgeführt werden. Dafür müssen dann allerdings hinterher die Stoßfugen nachgearbeitet werden. Das ist insbesondere dann nicht unproblematisch, wenn Fugen verspachtelt werden müssen.

Wir möchten Ihnen hier nur ein paar relativ einfache Methoden vorstellen, es gibt noch unendlich viele andere Möglichkeiten, also ran!

Material

Werkzeuge

Für den Gebäude- und Landschaftsmodellbau reichen Pinsel mittlerer Qualität vollkommen aus, Aquarellpinsel mit Synthetikfasern - sowohl flach wie rund und für größere Arbeiten breitere Borstenpinsel. Lappen, Konservengläser, Mischbehältnisse werden selbstverständlich benötigt. In kleinen, mit Datum und Inhalt beschrifteten, Schraubgläsern können Farbmischungen eine Weile aufbewahrt werden. Als Paletten eignen sich Sperrholzreste gut. Unverzichtbar sind billige Einwegpipetten um Farben zu dosieren oder zu verdünnen.

Auch im Gebäude- und Landschaftsmodellbau gewinnt der Airbrush an Bedeutung. Wir empfehlen die Triplex von Gabbert - durch die gekoppelte Doppelfunktion ein ideales Einstiegsgerät, daß aber genauso auch höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Farben

Generell eignen sich beinahe alle wasserverdünnbaren, matten Farben für unsere Bausätze. Bestens bewährt haben sich Acrylfarben, egal ob nun in der Ausführung als Künstler-, Hobby- oder Modellbaufarben. Besonders empfehlen wir die Vallejo Modellbauacrylfarben - nicht weil wir die auch verkaufen, sondern sich mit diesem Material in Kombination mit unseren Bausätzen wirklich hervorragende Ergebnisse erzielen lassen. Die Vallejo MC und MA sind hervorragend zu verarbeiten und sehr hoch pigmentiert.



Vallejo Modell Air spritzfertige Farben für den Airbrush-Einsatz

Hinweise und Tipps zu Vallejo MA und MC

- Die Tropffläschchen sollten immer stehend gelagert werden
- Trockene Farbreste im Bereich der Öffnung sollten stets entfernt werden.
- Vor dem Gebrauch müssen die Farben unbedingt intensiv geschüttelt werden. Ruhig auch mal auf die Tischplatte hauen.

• Die Farben trocknen sehr schnell, ihre entgültige Festigkeit erreichen sie aber erst nach ein paar Tagen.

• Auf unseren Spezialgipsbauteilen trocknen die Farben matt aus. Auf Kunststoffbauteilen glänzen sie. Es gibt auf Kunststoff aber die Möglichkeit mit einem Schlußüberzug der entsprechenden Firniß von Vallejo auch matte oder glänzende Ergebnisse zu erzielen.

• Bei glatten Oberflächen empfiehlt sich immer eine Schicht aus Firniß als Schutz.

• Die Farben lassen sich einfach mit Wasser verdünnen. Das reicht für unsere Gipsbauteile auf jeden Fall aus. Auf glatten Oberflächen ist es möglicherweise besser die Vallejo-Verdünnung zu nutzen.

• Vallejo MC ist speziell für die Verarbeitung mit dem Pinsel konzipiert. Zum Spritzen können sie aber entsprechend verdünnt werden. Aber für den Airbrush ist MA grundsätzlich besser geeignet.

• Vallejo MA ist speziell zum Spritzen konzipiert und ist schon spritzfertig verdünnt. Die Farbe ist daher zum deckenden Malen mit dem Pinsel zu dünn. Wir verwenden Sie aber dennoch gerne auch für lasierende Anstriche.

• Getrocknete Vallejo MC wie MA sind wasserfest, lassen sich aber mit vielen Lösungsmitteln entfernen. Wir empfehlen dafür Isopropanol.

Maltechniken für Spezialgipsbauteile

Grundieren

Zuerst bekommen unsere Spezialgipsbauteile einen Grundanstrich. Der dient nicht nur als erste Farbschicht im Grundfarbton, sondern sperrt auch den Gips etwas ab. Das porige Material saugt ansonsten die aufgetragene Farbe sofort an, was beim Bemalen stören kann. Am einfachsten wird mit einem großzügigen Auftrag stark verdünnter (ein Viertel Farbe, drei Viertel Wasser) Model Color in Gesteinstönen (schauen Sie mal welche Grundfarbe denn der entsprechende Sandstein, der Kalkstein etc. hat) grundiert. Bei sehr großen Objekten (wie z. Bsp. Brückenmodelle) ist die Arbeit mit verdünnter Künstleracrylfarbe allerdings kostengünstiger. In die Grundierung können auch schon feucht-in-feucht gewisse Schattierungen eingearbeitet werden. (Vorsicht damit!) • Sie



An einem Beispiel zeigen wir die farbliche Bearbeitung von Naturstein. Zunächst wird mit verdünnter Vallejo MC grundiert. Für einen Sandsteingrünton haben wir dazu eine Mischung aus 1/3 MC 142 Boden und 2/3 Weiß angerührt und im Verhältnis eins zu vier mit Wasser verdünnt. Das ist die Basis für weitere Arbeitsschritte.

können außerdem farblos mit verdünntem Tiefengrund aus dem Baustoffhandel grundieren.

Akzentuieren/ Nuancieren

Nach dem Trocknen der Grundierung kann diese Schicht mit dem Auftrag dünner Farbschichten unterschiedliche Farbschimmer und Akzente erhalten, z. Bsp. können einzelne Steine hervorgehoben werden oder Farbtonverläufe können Verwitterungen darstellen.

Für diese Arbeiten kann man sich einen Hauptfarbton (z. Bsp. Ocker), Weiß zum Aufhellen, Schwarz zum Abdunkeln und ein paar Farbtöne zum Nuancieren (z. Bsp. Rot, Grün oder Braun) auf eine Palette geben. Damit kann man nun leicht unterschiedliche Schattierungen (mal etwas heller oder dunkler, oder mal etwas rötlicher oder grünlicher) mischen, die aber doch zusammenpassen. Arbeiten sie Anfangs nicht zu bunt, weniger ist mehr. Mit der Erfahrung merken Sie dann, wieviel und wo Farbe hingehört.



Beim Dosieren erweisen sich die Tropffläschen als ausgesprochen praktisch. Für unserer „Schmutzbrühe zum Lasieren“ verwenden wir sechs Tropfen MC 093 Schmutz und zwei Tropfen MC 169 Schwarz in einem Töpfchen mit rund 10 ml Wasser.

Waschen, Lasieren

Hierzu werden die Farben entsprechend stark verdünnt - so daß eine Farbbrühe entsteht. Bei hochpigmentierten Farben wie denen von Vallejo reichen schon ein paar Tröpfchen in ein Glas mit Wasser. Mit den Tropffläschen kann man dann langsam die Konzentration erhöhen, bis die richtige Sättigung erreicht ist.

Diese Farbbrühe kann nun lasierend aufgetragen werden. Dabei gibt es drei Möglichkeiten:

- Zum *Lasieren* wird die dünne Farbbrühe so aufgetragen, daß die Farbpigmente sich überwiegend in den Vertiefungen absetzen. Man kann die Farbbrühe aber auch etwas satter auftragen und auf dem Bauteil stehen lassen.

Dadurch bleibt auch etwas Farbe auf den erhöhten Flächen und es entsteht ein (auch beim Vorbild nicht unnatürlicher) unregelmäßiger Farbauftrag.

- („*Waschen*“) Mit einem Läppchen oder einen Malschwamm kann die Farbe bei Bedarf auch wieder aufgesaugt werden. Der Farbauftrag ist dann noch dünner und konzentriert sich ausschließlich auf die Fugen und Vertiefungen.



Zum „Verschmutzen“ wird diese Farbbrühe satt aufgetragen und auch nicht wieder entfernt. Die Pigmente sammeln sich verstärkt in den Fugen und Vertiefungen, aber auch die nur grundierten Flächen erhalten eine Verschmutzung.

Beim Waschen bzw. Lasieren treten also besonderes die Vertiefungen deutlicher hervor. Dadurch können Fugen und Strukturen hervorgehoben werden, auch Verschmutzungen und Verwitterungen lassen sich so gut darstellen. Diese Arbeitsgänge können auch mit verschiedenen konzentrierten bzw. nuancierten Farbbrühen mehrfach wiederholt werden.

Trockenmalen (Graniertechnik)

Hier wird der Pinsel (bei feineren Arbeiten ein trockener Flachpinsel, ansonsten eigenen sich flache, feste Borstenpinsel für diese Arbeiten sehr gut) nach dem Eintauchen in wenig Farbe auf einem Holzbrett so lange ausgestrichen, bis nur noch ganz wenig, beinahe trockene Farbe vorhanden ist. Wird jetzt über das Modell gestrichen bleiben die wenigen Pigmente nur an Erhöhungen und Kanten hängen. So können mit hellen Tönungen „Lichter“ gesetzt werden - dabei wird das gesamte Bauteil zudem auch aufgehellt. Aber auch dunkle Töne sind zum Trockenmalen geeignet - so werden Kanten und Strukturen betont.

Zum Granieren auf groben Strukturen (Felsen, grobes Bruchsteinmauerwerk) eignen sich auch einfache helle Dispersionsfarben aus dem Baustoffhandel gut, ansonsten kann für feinere Arbeiten Vallejo MC verwendet werden.



Beim Trockenmalen werden durch Überwischen mit dem ausgestrichen Pinsel an den Erhöhungen „Lichter“ gesetzt. Die Plastizität der Oberflächen wird dadurch betont. Bei unserem Beispiel mit weißer MC und einem flachem Borstenpinsel.

Zusätzliche Verschmutzungen

Zum Abschluß können mit einem feinen Pinsel weitere Verschmutzungen aufgebracht werden, z.Bsp. läuft an einem Geländer rostige Brühe hinunter. Wo Wasser austritt kann es Ausblühungen geben. Zum „Vermoosen“ an der Westseite oder am durchfeuchteten Sockelbereich kann mit dem Airbrush mit viel Luft aus größerer Entfernung grüne Farbe aufgehaucht werden. Ähnlich kann die Verwitterung an den Unterkanten von Unterführungen und Tunnelportalen dargestellt werden.



Detailaufnahme vom Ergebnis. Links ohne, rechts mit den in Trockenmaltechnik gesetzten „Lichtern“.